

Schulinterner Lehrplan

MUSIK

Gymnasium – Sekundarstufe II

Fassung vom August 2024

Das Fach Musik am König-Wilhelm-Gymnasium in Höxter

Sekundarstufe II

Das Fach Musik, das „junge Menschen befähigen [soll], ihre künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“¹, hat am KWG einen hohen Stellenwert. Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch unsere unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich musikalisch zu engagieren, um ihre Begabungen zu nutzen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Nicht zuletzt fördert die musikalische Arbeit das soziale Miteinander und dient auf diese Weise der Schulgemeinde.

Regelmäßige im Schuljahresablauf fest integrierte Konzerte und weitere schulische Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen haben traditionell eine große Bedeutung im Leben unserer Schule. Hervorzuheben ist die große musikalische Bandbreite vom Schulorchester über die Schulchöre bis hin zu Bigband und Rockband. Diese Ensembles musizieren bei „Musikabenden“ zum Schuljahresabschluss ebenso wie bei den Weihnachtskonzerten und anderen Feierlichkeiten der Schulgemeinde. Aus dem Unterricht heraus beteiligen sich auch die Musikkurse der Oberstufe mit eigenen Beiträgen an den Musikabenden. Auf diese Weise haben die AGs und Kurse des KWG vielfältige Möglichkeiten, ihre musikalische Arbeit und ihre dadurch erworbenen Kompetenzen öffentlich zu präsentieren.

Darüber hinaus erweitern wir unsere musikalischen Angebote durch Fahrten zu Konzert- und Musiktheateraufführungen und Einladungen von Künstlern in unsere Schule.

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen: Musik, S. 9.

Unterrichtsstruktur:

In der Oberstufe werden je nach Anwahl der Schülerinnen und Schüler ein oder mehrere dreistündige Musik-Grundkurs(e) angeboten, in der Qualifikationsphase wird dies entsprechend fortgeführt, so dass die Schülerinnen und Schüler das Fach Musik auch im Abitur belegen können.

Unterrichtende im Fach Musik:

Die Fachschaft Musik besteht im Schuljahr 2023/2024 aus drei LehrerInnen mit der Fakultas Musik und wird unterstützt von fünf Kolleginnen und Kollegen der Musikschule Höxter, die den Instrumentalunterricht für das Instrumentalprojekt übernehmen.

Unterrichtsbedingungen:

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Musikraum I: Ausgestattet mit einem Klavier und einem E-Piano, Musikanlage mit Mischpult, 34 Einzeltischen, Whiteboard, Beamer mit Apple-TV und Laptop. Im angrenzenden Vorbereitungsraum steht eine Auswahl von Musikbüchern und Instrumenten (Percussion und Boom-Whackers) zur Verfügung.
- Musikraum II: Ausgestattet mit einem Konzertflügel, Musikanlage mit Mischpult, 34 Einzeltischen, Whiteboard, Beamer mit Apple-TV und Laptop. Im hier angrenzenden Vorbereitungsraum steht ebenfalls eine Auswahl von Musikbüchern und Instrumenten (Percussion und Boom-Whackers) zur Verfügung, darüber hinaus Gitarren- u. Bass-Verstärker, Bühnentechnik u.v.m.
- Ensembleraum: Ausgestattet mit Flügel, E-Piano, Keyboard, E-Bass mit Verstärker, E-Gitarre mit Verstärker, Akustikgitarre mit Verstärker, Gesanganlage. Hier proben die Kleingruppen der Instrumentalklasse, die Chöre, die Bigband und die Rockband, außerdem dient dieser Raum als „Ausweichraum“, z. B. für den Unterricht mit den Schülerkeyboards.
- Aula: Die Schulaula ist für musikalische Veranstaltungen mit einer entsprechend dimensionierten Licht- und Soundanlage ausgestattet. Daher können auch hier Ensembleproben stattfinden. Auch Gruppenarbeiten aus den Oberstufenmusikkursen können hierhin verlegt werden.

Dadurch, dass im Ensembleraum ein Großteil der Proben stattfindet, können die beiden Musikräume im Regelfall für den Unterricht bestuhlt bleiben. Die Sitzordnung hängt im Raum aus.

In den Vorbereitungsräumen der beiden Musikräume finden sich neben den schon erwähnten Büchern und Instrumenten MP3-Spieler mit Lautsprechern / Kopfhörern für Klausuren und Gruppenarbeiten, verschiedene Instrumentenmodelle, Zubehör für das Instrumentalprojekt, Partituren, Notenhefte und Bühnenzubehör (Kabel usw.).

Darüber hinaus kann die Fachschaft Musik auf einen Klassensatz iPads zugreifen, auf denen „GarageBand“ installiert ist, um musiktheoretische Unterrichtsinhalte für alle erfahrbar zu machen und praktisch kreativ werden zu können.

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe EF

(Die Fachlehrkraft legt die Reihenfolge der Themen fest)

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	
Unterrichtsvorhaben	
Taktlos?! - Musikalische Strukturen am Beispiel des Rhythmus	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • rhythmische Grunderfahrungen • Noten- und Pausenwerte • Tempoangaben • Takt / Rhythmus • Bearbeitungsmöglichkeiten (z. B. Augmentation) • Komplementärrhythmen • Partiturlesen Mögliche Unterrichtsgegenstände Praxisphase: z. B. Body- bzw. Vocalpercussion, Stomp Tanzrhythmen: z. B. Bach Gavotte, Boléro (Ravel)	Die Schülerinnen und Schüler... beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik (REZ). analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten (REZ). erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen (PROD). realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten (PROD). erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen (REF).

Bereich	
Inhaltsfeld II: Die geschichtliche Prägung und kulturelle Bindung von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	
Unterrichtsvorhaben	
Von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit - Vokalmusik in ihrer Entwicklung vom Mittelalter bis zum Barock	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • frühe Musiknotation • heutige Musiknotation • Funktionen von Vokalmusik • Harmonische Grundlagen: Die Hauptdreiklänge in Dur und Moll • Generalbass • Stufen – und Funktionsharmonik Mögliche Unterrichtsgegenstände Gregorianik Hildegard von Bingen homophoner Satz (z. B. J. Dowland, Choräle)	Die Schülerinnen und Schüler... analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen (REZ). benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache (REZ). interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen (REZ). entwerfen und realisieren eigenen klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (PROD). realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive (PROD). ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein (REF). erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen (REF). erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive (REF). beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern (REF).

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungsmöglichkeiten von Musik und deren zu Grunde liegenden Ausdrucksmöglichkeiten – und –	
Inhaltsfeld II: Die geschichtliche Prägung und kulturelle Bindung von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte	
Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Unterrichtsvorhaben	
Musik in Form?! - Gestaltungsprinzipien barocker Instrumentalmusik	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Kanon • Präludium und Fuge • Suite • Concerto Grosso • Imitation • Variation • Transposition Mögliche Unterrichtsgegenstände J. Pachelbel: Kanon in D eigene Kanon-Komposition J. S. Bach: div. Beispiele aus dem WTK J. S. Bach: Orchestersuiten, z. B.: D-Dur J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte, z. B. Nr. 2	Die Schülerinnen und Schüler... formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik (REZ). entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten (PROD). realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten (PROD). beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten (REF). beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen (REF). analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen (REZ).

Bereich	
Inhaltsfeld III: Verwendungszwecke und Funktionen von Musik Inhaltsfeld I: Bedeutungsmöglichkeiten von Musik und deren zu Grunde liegenden Ausdruckskonventionen	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Unterrichtsvorhaben	
Musik ist Programm!	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Verklänglichen von Bildern • Programmmusik • inhaltlicher Zusammenhang im Gesamtwerk • Original und Bearbeitung • das „russische Klischee“ Mögliche Unterrichtsgegenstände M. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung M. Ravel: Orchesterfassung	Die Schülerinnen und Schüler... interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten (REZ). beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik (REZ). analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten (REZ). interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik (REZ). entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees (PROD). erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten (PROD). realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext (PROD). erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik (REF). erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit (REF). beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten (REF).

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Sprachcharakter von Musik	
Unterrichtsvorhaben	
Sprachcharakter von Musik im Wandel der ästhetischen Ideale durch die Epochen	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Untersuchung von textgebundener Musik (Madrigal, Motette, Oratorium, Oper, Rap etc.), von Musik als Klangrede (z.B. musikalisch-rhetorische Figuren barocken Passionen), von Musik, der ein Programm / Bild zugrunde liegt (z.B. Sinfonische Dichtung) und von Musik, die mit Sprachbausteinen experimentiert (z.B. Stockhausen, Gesang der Jünglinge; Ligeti Aventures) - Gemeinsamkeiten und Unterschiede Sprache und Musik als Zeichensysteme hinsichtlich ihres Ausdrucksvermögens - (hör)-analytische Erschließung von Aspekten der musikalischen Gestaltung textgebundener Musik bzw. von Musik als Klangrede vor dem Hintergrund differenter Ausdrucks- und Wirkungsqualitäten im musikgeschichtlichen Wandel Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Rhythmik, Melodik, Form, Harmonik Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform) - Umgang mit fachspezifischen Sekundärtexten und Quelltexten - Notentextanalyse - Gestaltungsaufgaben zu „Textausdeutung durch Musik“ unter Berücksichtigung unterschiedlicher ästhetischer Konzeptionen zur Vertonung; Notation von Melodien in traditioneller Notation; Erläuterung von Gestaltungsidee und deren Umsetzung Mögliche Unterrichtsgegenstände Giovanni Pierluigi da Palestrina: Missa Papae Marcelli, G. F. Händel: Der Messias / A Soulful Celebration, Die Nacht auf dem kahlen Berge (Modest Mussorgsky), Kunstlieder, Karlheinz Stockhausen, Gesang der Jünglinge	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, - vertonen Texte in einfacher Form, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Ästhetische Konzeptionen von Musik	
Unterrichtsvorhaben	
Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Kennenlernen vieler verschiedener Stilrichtungen der klass. Musik des 20. Jh. • Freiheit des Interpretieren (Motivation des Komponisten, dem Interpretieren Freiheit zu geben) • Freiheit und Selbstbindung des Komponisten • Wo beginnt der Kompositionsprozess? • Komposition mit dem Zufall (Zufalls vs. Freiheit des Interpretieren) Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Form, Harmonik, Klangfarbe. Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern; Formulierung von Höreindrücken und Analyseergebnissen (auch in der Verschriftlichung in Textform) - Gestaltungsaufgaben, die mit traditioneller Notation notiert werden (Schwierigkeitsgrad etwa zweistimmig für Melodieinstrumente; max. vierstimmig für Percussionsinstrumente) - Gestaltungsaufgaben, die mit graphischer Notation notiert werden; Erläuterung von Gestaltungsprodukten. - Hör- und „Notentext“-Analyse, dabei auch Umgang mit besonderen Notationsweisen (graph. Partituren, ungewöhnliche trad. Partituren) - Differenzierung zwischen Geschmacks- und Werturteil Mögliche Unterrichtsgegenstände (Zufalls-)Kompositionen z. B. von Mauricio Kagel (12 Märsche), Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen („Elektronische Studien“ / „Stimmung“ / „Intensität“) oder John Cage (4'33, ASAP...)	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen [...] von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen [...] von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Bereich	
Inhaltsfeld II: Entwicklungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	
Unterrichtsvorhaben	
Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte - Wandel der ästhetischen Ideale und Wandel des gesellschaftlichen Kontextes der Musikausübung (Repräsentationsmusik; bürgerliches Konzert; Zweckbindung vs. Freiheit des Komponisten; Musik der Klassik als Musik der Aufklärung) - Konkretisierung dieses Wandels in der Kompositionsweise: a) Veränderungen in der Melodiebildung (Fortspinnung vs. Periode und Entwicklung) b) Formbildung (Entwicklung Themendualismus) c) Satztechnik (Polyphonie vs. Homophonie) - Suite und Sinfonie: zugrundeliegende Formprinzipien; Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Entstehung Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Melodie und Rhythmus, Satztechnik, Form. Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform) - Umgang mit fachspezifischen Sekundärtexten und Quellentexten - Notentextanalyse (Partituren etwa vom Schwierigkeitsgrad der Brandenburgischen Konzerte oder der späten Mozart-Sinfonien) - Gestaltungsaufgaben zu Melodiebildung, Fortspinnung vs. Motiventwicklung Mögliche Unterrichtsgegenstände Georg Philipp Telemann: Orchestersuiten oder J. S. Bach: z. B. Französische Suiten, Haydn: „Sinf. mit dem Paukenschlag“, Mozart: z. B. eine kleine Nachtmusik (SHF), Mozart-Sinf. KV550 und KV 201	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politischen Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext

Bereich	
Inhaltsfeld II: Entwicklungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	
Unterrichtsvorhaben	
Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik – „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte - Entwicklung der Gattung Sinfonie im 19. Jahrhundert in Abgrenzung zu anderen Gattungen der Instrumentalmusik - ästhetische Ideale im Diskurs: z.B. Programm Musik vs. „absolute Musik“; kreative Rezeption älterer Musik, Idealisierung der Vergangenheit; Bedeutung des Nationalen für die Kompositionen Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Melodik, Rhythmik, Form, Klangfarbe. Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform) - Umgang mit fachspezifischen Sekundärtexten und Quellentexten - Notentextanalyse (Partituren etwa vom Schwierigkeitsgrad der Bruckner Sinfonien oder Borodin Steppenskizze) - Gestaltungsaufgaben zu „kreative Rezeption älterer Musik“ i.V.m. Bedeutung des Nationalen für die Komposition Mögliche Unterrichtsgegenstände Beethoven: z. B. Sinf. Nr. 3 oder Nr. 5, G. Mahler: Sinf. Nr. 1 und „Die zwei blauen Augen“ – Zarathustra „klingender Sonnenaufgang“, Berlioz, Hanslick	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Sprachcharakter von Musik	
Unterrichtsvorhaben	
Sprachcharakter von Musik im Wandel der ästhetischen Ideale durch die Epochen	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte - Untersuchung von textgebundener Musik (Madrigal, Motette, Oratorium, Oper, Rap etc.), von Musik als Klangrede (z.B. musikalisch-rhetorische Figuren barocken Passionen), von Musik, der ein Programm / Bild zugrunde liegt (z.B. Sinfonische Dichtung) und von Musik, die mit Sprachbausteinen experimentiert (z.B. Stockhausen, Gesang der Jünglinge; Ligeti Aventures) - Gemeinsamkeiten und Unterschiede Sprache und Musik als Zeichensysteme hinsichtlich ihres Ausdrucksvermögens (hör)-analytische Erschließung von Aspekten der musikalischen Gestaltung textgebundener Musik bzw. von Musik als Klangrede vor dem Hintergrund differenter Ausdrucks- und Wirkungsqualitäten im musikgeschichtlichen Wandel Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Rhythmik, Melodik, Form, Harmonik Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform) - Umgang mit fachspezifischen Sekundärtexten und Quellentexten - Notentextanalyse - Gestaltungsaufgaben zu „Textausdeutung durch Musik“ unter Berücksichtigung unterschiedlicher ästhetischer Konzeptionen zur Vertonung; Notation von Melodien in traditioneller Notation; Erläuterung von Gestaltungsidee und deren Umsetzung Mögliche Unterrichtsgegenstände Giovanni Pierluigi da Palestrina: Missa Papae Marcelli, G. F. Händel: Der Messias / A Soulful Celebration, Die Nacht auf dem kahlen Berge (Modest Mussorgsky), Karlheinz Stockhausen, Gesang der Jünglinge	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, - vertonen Texte in einfacher Form, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Bereich	
Inhaltsfeld I: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Sprachcharakter von Musik / Musik in außermusikalischen Kontexten	
Unterrichtsvorhaben	
Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Überblick: Operngeschichte • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musik. Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musik. Konventionen • Untersuchungen von Wort-Ton-Verhältnissen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • Arienformen • Rezitativ • Choreographie Fachmethodische Arbeitsformen • Partiturlesen • Höranalyse • Szenische Interpretationen • Interpretationsvergleiche • Gestaltungsaufgaben Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern; Formulierung von Höreindrücken und Analyseergebnissen (auch in der Verschriftlichung in Textform) - Hör- und „Notentext“-Analyse - Differenzierung zwischen Geschmacks- und Werturteil Mögliche Unterrichtsgegenstände • L'Orfeo- Liebe starker als der Tod? • Georg Friedrich Händel: Giulio Cesare • Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice • Mozart: Don Giovanni • Purcell (Dido und Aeneas) • Puccini (z. B. Tosca, Madame Butterfly) • Verdi (z. B. Othello, Traviata)	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen [...] von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen [...] von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen [...] von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Bereich	
Inhaltsfeld III: Verwendungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Musik in außermusikalischen Kontexten	
Unterrichtsvorhaben	
Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill (optional)	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Analyse von Liedern von Schubert und Weill; Analyse Text-Musik-Verhältnis • Bezüge zu gesellschaftlichen und politischen Geschehnissen der Zeit • Wege gesellschaftlichen Engagement durch Musik (subtile, metaphorische Kritik bei Schubert vs. Protest durch Verfremdung / Überzeichnung, Ironie und Sarkasmus bei Weill) • Beispiele für gesellschaftlich-politisch engagierte Musik nach 1945 Schwerpunkt Analyse-/ Gestaltungsparameter: Melodik, Rhythmik, Harmonik, Form, Klangfarbe (Artikulation, Dynamik) Methoden - zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform) - Umgang mit literarischen Texten (Gedichte) - Methode/Vorgehensweise bei der Analyse textgebundener Musik (Analyse Text-Musik-Verhältnis) - Notentextanalyse (Klavierlieder etwa im Schwierigkeitsgrad von Schuberts Winterreise) - Gestaltungsaufgaben zu „Textausdeutung durch Musik“; Notation von Melodien in traditioneller Notation; Stilkopie (Komposition im Stil von Weill) Mögliche Unterrichtsgegenstände Einführung in das Thema Lied durch einige Werke zum Topos „Die Nacht“ (z. B.: R. Schumann: Mondnacht, R. Strauss: Im Abendrot, A. Schönberg: Der kranke Mond - Pierrot Lunaire), Schubert: Der Wanderer, Weill: Dreigroschenoper: Mackie Messer, Seeräuberjenny	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Bereich	
Inhaltsfeld III: Verwendungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Wahrnehmungssteuerung durch Musik	
Unterrichtsvorhaben	
Wahrnehmungssteuerung durch Musik (am Beispiel Filmmusik)	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Gestaltung und Wirkung von Kompositionsprinzipien • Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Stimmungsvermittlung durch Musik • Musikalische Stereotype und Prinzipien im Hinblick auf filmmusikalische Mittel und bestimmte Funktionen („Vokabeln“ der Filmmusik, Pauli, Fachbegriffe d. Filmmusik) Methoden - Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Ordnungssysteme - Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen - Melodik: Diatonik, Chromatik, Pentatonik, Dreiklangs-Melodik - Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen; Dreiklang; Klangstereotype, Dissonanz - Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge - Verhältnis Bild –Geräusch-Musik Mögliche Unterrichtsgegenstände exemplarische Beispiele verschiedener Techniken der Filmmusik, z.B. Leitmotivtechnik, Variationstechnik, Underscoring, Mood Technique, Mickeymousing, Genrezitat Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der Filmmusik	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Bereich	
Inhaltsfeld II: Entwicklungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	
Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext: Projektquartal	
Unterrichtsvorhaben	
Die Schülerinnen und Schüler des Kurses vereinbaren mit ihrer Fachlehrkraft ein Projekt, im Regelfall einen Beitrag für den Musikabend (ggf. 12er-Musikabend)	
Inhalte:	Zu erwerbende Kompetenzen:
Fachliche Inhalte • Das Projekt soll: • verschiedene Zugänge zu einem Thema ermöglichen (vgl. Inhaltsfelder); Es kann: • einen außerschulischen Lernort oder einen Kooperationspartner einbeziehen; • eine (schul-)öffentliche Präsentation beinhalten. Methoden Methodische Schwerpunkte, Materialien und Lernmittel ergeben sich aus dem Projekt. Mögliche Unterrichtsgegenstände Die Unterrichtsgegenstände ergeben sich aus dem Projekt, sind aber eher praktischer Natur und befähigen beispielsweise zu einem gemeinsamen öffentlichen Auftritt: z. B.: gattungsspezifische Merkmale: Wurzeln der Rock- und Popmusik: Blues, Spiritual, Worksong • Call and Response • Turnarounds • ABA---Form • II---V---I---Verbindungen • Klang- und Ausdrucksideale • Gitarrensounds • Entwicklung des Synthesizers • Schlagzeugsounds • Gesangsstile Musikalische Stilrichtungen der populären Musik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • Jazz-Harmonik • 4-Chord-Songs Formaspekte • Formtypen: einfache und komplexe Lieder • auskomponierte Werke (z.B. The Wall) fachmethodische Arbeitsformen • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltung von Songs im Klassenarrangement	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen, - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, - stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien, - stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext Beurteilung von Gestaltungsaufgaben: (gemeinsame Produktnote für eine Arbeitsgruppe; individuelle Prozessnote für jedes Mitglied einer Arbeitsgruppe)

Methodenschulung / Handlungsbezogene Kompetenzbereiche

a) Rezeption: Analysieren und Deuten von Musik

Die zielgerichtete Auseinandersetzung mit Musik setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, subjektive Höreindrücke kontextgebunden zu analysieren und zu deuten. Die Rezeptionskompetenz der Schülerinnen und Schüler wird im Musikunterricht des König-Wilhelm-Gymnasiums kontinuierlich, altersgemäß sowie unterschiedliche Lernkanäle berücksichtigend durch eine Reihe methodischer Ansätze aufgebaut und gefördert. Zum Einsatz kommen u.a.

- ein sukzessiv aufgebautes Hörtraining musikalischer Parameter
- Grafische Hörpartituren
- Analyseraster
- Bewegungsgestaltungen
- Szenische Interpretationsmethoden
- Stille- und Entspannungsübungen

b) Produktion: Musizieren und Gestalten von Musik

Die Schülerinnen und Schüler des König-Wilhelm-Gymnasiums erhalten im Fach Musik regelmäßig die Möglichkeit, den Umgang mit Musik unmittelbar durch verschiedene Formen des praktischen Musizierens zu erleben. Dabei bewegen sie sich zum einen im Praxisfeld der klanglichen Nachgestaltung von Musik, zum anderen im Erstellen kontextbezogener Klanggestaltungen. Besonders intensiv wird die musikalische Produktionskompetenz im Instrumentalprojekt der Jahrgangsstufen 5 und 6 gefördert. Jedoch weist auch der reguläre Musikunterricht am König-Wilhelm-Gymnasium eine Reihe von Handlungsfeldern auf, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Spiel- und Gestaltungspotenzial entfalten. Zum Einsatz kommen hier u.a. Bandinstrumente, Orff-Instrumente, Körperinstrumente, Keyboards, iPads, Boomwhakers, selbstgebaute Instrumente, aber auch Alltagsgeräte.

Musikalisches Nachgestalten	Musikalisches Gestalten
- Erarbeitung von Gesangs- oder Instrumentalliteratur - Stimm- und Intonationsübungen - Rhythmusübungen - Training von Spieltechniken am Instrument	- Erstellung von Klanggeschichten oder Klangcollagen - Improvisationen - Kompositionen bzw. Songwriting - Musikalische „Übersetzung“ grafischer Notationen

Die Klangergebnisse aus den Arbeitsphasen des praktischen Musizierens werden in der Regel präsentiert. Der Aufführungsrahmen variiert – abhängig von Projektgröße, Arbeitsintensität und schülereigenem Interesse – zwischen der Präsentation innerhalb von Kleingruppen oder des Klassenverbunds und der Aufführung vor großem Publikum (Schulkonzerte, Schul- und Klassenfeiern, Stadtfeste).

c) Reflexion: Erläutern und Beurteilen von Musik

Im Kompetenzbereich „Reflexion“ geht es zum einen darum, Arbeitsergebnisse aus den Lernprozessen „Rezeption“ und „Produktion“ zu verbalisieren, einzuordnen und zu bewerten. Zum anderen werden allgemeine Sachverhalte und Problemstellungen, die im Unterricht aufgeworfen werden, sachgerecht und unter Einbezug von Fachwissen begründet beurteilt. Folgende methodische Ansätze unterstützen den Prozess der Bildung schülereigener Reflexionskompetenzen im Musikunterricht des König-Wilhelm-Gymnasiums, indem sie diversen Lerntypen Rechnung tragen, abwechslungsreich sind und auf jeweilige Themen bzw. Arbeitszusammenhänge zugeschnittene Auswahlmöglichkeiten vorweisen:

- Mündliche Stellungnahme im Unterrichtsgespräch
- Meinungsbilder entwerfen und auswerten (z.B. mit Hilfe von Zielscheiben, Befragungen, Rankings, etc.)
- Schriftliche Ausarbeitung einer eigenen Position
- Einsatz mündlicher Diskussionsformen (z.B. Dialog, Podiumsdiskussion, Gerichtsverhandlung)
- Einsatz schriftlicher Diskussionsformen (z.B. Schreibgespräch, Placemat)

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Musik erfolgt einerseits auf der Grundlage des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“, andererseits bei SchülerInnen, die das Fach Musik schriftlich angewählt haben, auch auf Grundlage von Klausuren.

Formen mündlicher, schriftlicher sowie praktischer Leistungsüberprüfungen dienen als Diagnoseinstrumente im Hinblick auf die Frage, inwieweit bei jedem Unterrichtsvorhaben die Kompetenzerwartungen der drei Kompetenzbereiche „Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“ (vgl. Kap. 2 des aktuellen Lehrplans) erfüllt wurden. Die erbrachten Leistungen werden während des Schuljahres kontinuierlich durch die Lehrkraft beobachtet, dokumentiert und entsprechend der jeweiligen Qualität, Quantität und Kontinuität bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die Musik als schriftliches Fach belegen, werden außerdem in Klausuren beurteilt:

- Im Bereich schriftlicher Leistungen wird in der EF von den SchülerInnen, die das Fach Musik schriftlich belegen, eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. Diese Klausur sollte die Anforderungsbereiche 1 bis 3 abdecken.
- In der Q 1 und Q 2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, falls das Fach als schriftliches Fach belegt wird. Diese Klausuren sollten die Anforderungsbereiche 1 bis 3 abdecken.
- Im zweiten Halbjahr der Q1 besteht für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die das Fach schriftlich belegen, die Möglichkeit, eine Klausur durch die Facharbeit zu ersetzen. Die Kriterien für das Verfassen einer Facharbeit sind schulintern durch entsprechende Formalia festgelegt, die im Rahmen einer Informationsveranstaltung erläutert und im Deutschunterricht vertieft werden.

Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung der Klausuren sind die aus dem Zentralabitur bekannten Vorgaben. Dabei sollten sich im Verlauf der Oberstufe die Bewertungskriterien stetig den Vorgaben des Zentralabiturs annähern.

Die Kriterien zur Leistungsbewertung werden im Folgenden nach mündlicher, schriftlicher und praktischer Beitragsart aufgelistet.

Mündliche Beiträge

- Unterrichtsgespräch
 - Aktive, regelmäßige Teilnahme
 - Sachbezogene Gesprächsbeiträge sowie interessierte Diskussionsbereitschaft
 - Sichere Anwendung der Fachsprache
 - Ansprechender Vortragsstil
 - Sachliche Richtigkeit
 - Grad der Eigenständigkeit
 - Problembewusstsein

- Reflexionsvermögen
- Begründete Stellungnahme
- Referat
 - Selbstständige Arbeitsorganisation
 - Eigenständige Zusammenstellung und Auswertung der Arbeitsmaterialien
 - Sinnvolle Gliederung des Vortrags
 - Sicheres und ansprechendes Präsentationsverhalten (Visualisierung...)
 - Souveräne Anwendung der Fachsprache
- Kooperative Arbeitsformen (z.B. Partner- oder Gruppenarbeit)
 - Selbstständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit der Aufgabenstellung
 - Kooperationsbereitschaft in der Gruppe

Schriftliche Beiträge

- schriftliche Übung, Portfolio, Materialsammlung/-aufbereitung
 - Vollständigkeit und sachliche Korrektheit der Darstellungen
 - Differenzierte Verwendung der Fachsprache
 - Sichere Anwendung von Analysemethoden
 - Kritisches Reflexionsvermögen musikalischer Eindrücke
- Hörprotokolle
 - Komplexität der Höreindrücke
 - Sachliche Richtigkeit der Darstellungen
 - Ästhetisches Urteilsvermögen
- Heft- und Mappenführung
 - Vollständigkeit der Unterlagen
 - Ordnung in der Materialsammlung
 - Qualität der bearbeiteten Materialien

Praktische Beiträge²

- Musizieren
 - o Spielerische bzw. stimmliche Souveränität
 - o Technische Präzision
- Musikbezogene Gestaltungsaufgaben
 - o Phantasievolle Umsetzung
 - o Reflexionsvermögen
 - o Sichere Anwendung von Gestaltungsregeln

Die MusiklehrerInnen am KWG legen die Kriterien für die Notengebung gegenüber den Schülerinnen und Schülern zu Beginn einer Lerneinheit offen, dokumentieren dies im Klassenbuch bzw. Kursheft und vergeben bei Bedarf individuelle Hinweise für das erfolgreiche Weiterlernen (u.a. durch Evaluationsbögen, die den Schülerinnen und Schülern zur individuellen Lernkontrolle an die Hand gegeben werden sowie Lern- und Förderempfehlungen, die den Eltern Unterstützungsmöglichkeiten offenlegen).

Die Notengebung für die Teilnahme am Unterricht beruht auf einer gleichwertigen, angemessenen, kontinuierlichen Beachtung aller Kompetenzen (vgl. KLP). Dabei können die folgenden Kriterien zur Bewertung der Teilleistungen herangezogen werden:

sehr gut: sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Gebrauch der Fachsprache.

gut: kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Gebrauch der Fachsprache.

befriedigend: meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache.

ausreichend: seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; unsicherer Gebrauch der Fachsprache.

mangelhaft: nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Fachsprache.

ungenügend: fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Fachsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht.

(in Anlehnung an: Liane Paradies, Franz Wester, Johannes Greving: Leitungsmessung und -bewertung, Cornelsen Scriptor 2005, S. 6.)

² „Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.“ (vgl. Internetquelle (zuletzt eingesehen am 26.08.2013: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/musik-g8/klp-musik/lernerfolgssueberpruefung-und-leistungsbewertung/lernerfolgssueberpruefung-und-leistungsbewertung.html>))